

## Ueber den Cabinetz-Minister Grafen Carl Heinrich von Hoym.

Vom Rittergutsbesitzer Sahrer von Sahr auf Dahlen.

Im zweiten Bande der Geheimen Geschichten und räthselhaften Menschen hat Bülow einen Artikel den Grafen v. Hoym gewidmet. Indem er den Grafen Carl Heinrich bespricht, sagt er: „Bei dem Thronwechsel (1733) soll er auf kurze Zeit auf den Königstein gekommen sein, was darauf hindeuten würde, daß er sich besonders die Ungnade des Kurprinzen, nunmehrigen Kurfürsten, zugezogen,“ und giebt als Grund seines spätern Selbstmordes auf dem Königsteine (am 22. Mai 1736) an: „er mochte daran verzweifeln, wieder in Freiheit zu kommen und dem leeren, blasirten Weltmanne, was er, nach allen Zeugnissen über ihn, war, mochte die Haft auf der einsamen Bergfestung unerträglich werden.“

Diese Angaben bedürfen einiger Berichtigung. Auf den Königstein ist Graf Hoym im Jahre 1733 nicht gekommen, wohl aber auf die Festung Sonnenstein, indem er am 29. Juni d. J. durch den Obersten von Bloß von Lichtenwalde, wo er sich bei seiner Nichte, der Gräfin Watzdorff, aufhielt, abgeführt und dem Commandanten des Sonnensteins, dem Obersten Hanns Joachim von Schütz, übergeben wurde. Der Schluß, daß sich Graf Hoym besonders die Ungnade August III. als Kurprinzen zugezogen, ist durchaus irrig; derselbe war vielmehr unmittelbar vor der Arretirung eines Ehebruchs beschuldigt worden und sollte einer aus dem Conferenz-Minister